ÖVP

Im Blickpunkt Obertrum am See



Der Bürgermeister hat das Wort:

Liebe Obertrumerinnen und Obertrumer!

In den folgenden Zeilen möchte ich Euch über einige neue Tatsachen betreffend die Gemeindeverwaltung informieren, und einige alte Bitten an Euch richten.

Jahresrechnung der Gemeinde Obertrum / See für das Jahr 1978

Die Jahresrechnung der Gemeinde Obertrum/See für das Jahr 1978 wurde in der Gemeindevertretungssitzung vom 12. Juni 1979 einstimmig angenommen.
Ich möchte Euch in dieser Nummer von „Blickpunkt Obertrum" über die wichtigsten Daten und Fakten informieren und einige Schwerpunkte genauer erläutern.
Dem Kostenvoranschlag für die Einnahmen, der mit 12,07 Mill. S festgesetzt wurde, stehen nach Abschluß der Jahresrechnung tatsächliche Einnahmen in der Höhe von 13,5 Mill. S gegenüber.
Diese Mehreinnahmen resultieren aus dem Verkauf der Schule Au, der im Voranschlag 1978 mit 1 Million enthalten war, und noch 1 Mill. S brachte, sowie aus den Mehreinnahmen aus den Ertragsanteilen (ca. 700.000 S) der Grundsteuer B (ca. 400.000 S) und der Gewerbesteuer (170.000 S).

Zurückgeblieben hinter den Erwartungen sind die Einnahmen aus der Lohnsummensteuer (um 230.000 S geringer als veranschlagt) und aus der Getränkesteuer (minus 300.000 S).

Auf der Ausgabenseite waren Mehrausgaben durch den Gemeindeumzug, durch den Bau von Feuerteichen , durch die Ausstattung von Gebäuden der Feuerwehr, durch Begleichung alter Rechnungen im Schulbereich, durch die Fassadenerneuerung an der Volksschule, durch zusätzliche Ausgaben im Strassen- und Wasserbau und durch den Friedhofsausbau zu verzeichnen.
An Rückzahlungen und Zinsendienst wurden 2,8 Mill. S geleistet.
Die Rückzahlungen ohne Zinsen belaufen sich für das Jahr 1978 auf etwas über 1 Mill. S. Diese Rückzahlungsverpflichtungen müssen auch weiterhin exact eingehalten werden.
Das vorrangige Bestreben der Gemeindeverwaltung ist es mit allen Mitteln eine Budgetsanierung zu erreichen.

Wasserversorgung:

Die Wasserversorung bereitet uns erneut Sorgen. Nach den Erhebungen ist mit Verlusten in den bestehenden Leitungen zu rechnen. Diesbezügliche Prüfungen werden nach der Saison durchgeführt werden. Die Bevölkerung wird gebeten eventuelle wahrnehmbare Schäden an den Zuführungen bekanntzugeben. Die Gemeindevertretung hat sich schon in der Sitzung vom 12. 6. 1979 mit dieser Problematik befaßt und Folgendes beschlossen:

Alle Anschlüsse in noch nicht verbauten Parzellen, in Bauhütten und in im Bau befindlichen Häusern sind sofort mit Wasseruhren zu versehen. Ein frostsicherer Schacht ist zu errichten. Für den Bau selbst werden nach der Baugenehmigung 300 m^3 (Kubikmeter) Bauwasser kostenlos zur Verfügung gestellt. Für Standrohre, bei deren Benützung kein Schmutzwasser anfällt, wird die Wassergebühr ohne Kanalbenützungsgebühr berechnet. Im Übrigen darf darauf hingewiesen werden mit dem Wasser möglichst sparsam umzugehen. Es sind Vorarbeiten im Gange um weitere Quellen zu erfassen.

Kanalbau:

Für die schon angeschlossenen Benützer unserer Ringleitung muß ich dringend auf einige Dinge hinweisen:

Die Einleitung von Oberflächenwasser jedweder Art ist strengstens verboten. Die Einhaltung dieser Vorschrift wird vom Reinhalteverband zu gegebener Zeit überprüft. Weiters ist das Abdecken von bestehenden Schächten nicht erlaubt – die Schächte müssen jederzeit frei zugänglich sein. Die Weiterführung der Kanalisierung im Ortsgebiet Obertrum/See wird im Herbst 1979 wieder aufgenommen werden und es ist damit zu rechnen, daß die Ortsmitte, der Huberberg und die Thurersiedlung im nächsten Jahr angeschlossen werden. Für die Bereitstellung der finanziellen Mittel durch Bund und Land sind Verhandlungen im Gange. Die befriedigende Wasserqualität des Obertrumersees bestätigt uns allen die Richtigkeit der intensiven Bemühungen um die Errichtung der Abwasseranlage Trumer Seen.

Betriebsgründungen in Obertrum/See:

In letzter Zeit wurde das Thema „Betriebsgründungen" wieder sehr aktuell. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind in vollem Gange. Wir hoffen alle, daß die Errichtung des Rehabilitationszentrums der Pen-

sionsversicherungsanstalt der Angestellten in Obertrum möglich wird. Diese Ansiedlung ist in einem Ausmaß für die weitere Entwicklung unseres Ortes noch gar nicht in vollem Umfang abschätzbar. Im Moment liegen wir gut im Rennen. Die Gemeinde wird alles unternehmen um das gesteckte Ziel zu erreichen.

Den Gerüchtemachern muß noch einmal eindeutig gesagt werden, daß ich seit dem Jahre 1964 unterwegs bin, um neue Betriebe nach Obertrum zu bringen. Die Gründe, warum dies unmöglich war, sind allseits bekannt.

Auch bezüglich der Ansiedlung des Betriebes GERVAIS–DANONE wurden und werden auch weiterhin alle erforderlichen Schritte unternommen, die von der Gemeinde aus möglich sind. Die Schwierigkeiten die zwischendurch in der Versorgung des Betriebes mit Milch aufgetreten sind, liegen außerhalb der Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung. Das Marktordnungsgesetz macht es ausländischen Betrieben unmöglich bei einer Errichtung eines milchverarbeitenden Betriebes ohne weiters Milch von Lieferanten zu bekommen. Diese Tatsache kann weder meinerseits noch von Betriebsdirektor Fischer positiv oder negativ beeinflußt werden. Dies ist eine durch Gesetz geregelte Tatsache. Wir versuchen in Verhandlungen mit zuständigen Stellen, daß durch Koordinierung des Betriebes Gervais mit einem österreichischen Betrieb eine positive Lösung erreicht werden kann. In diesem Falle wäre ein Investitionsvolumen von 60 Mill. S und die Sicherung von 25 – 30 Arbeitsplätzen für Obertrum/See und in der weiteren Folge ein großes Umsatzvolumen durch diesen Betrieb . Jedenfalls weiß die Gemeinde Obertrum den Wert von Arbeitsplätzen im eigenen Ort schon lange zu schätzen.

Ich hoffe, daß diese Informationen Euer Interesse gefunden haben und wünsche allen Vermietern, Gastwirten und Pensionsinhabern weiterhin eine erfolgreiche Saison 1979. Allen Gemeindebürgern entbiete ich die besten Wünsche für den Urlaub und mit herzlichen Grüßen an unsere Sommergäste verbleibe ich

Ihr Bürgermeister

Felix Strasser

DIE BÄUERINNEN BERICHTEN !

Eine besonders gute Gemeinschaft besteht in Obertrum unter den Bäuerinnen. Unter der Leitung von Ortsbäuerin Anna Leobacher wird Vieles veranstaltet und alle, ob jung oder älter, sind sehr gerne mit dabei.
So besuchten wir gemeinsam im Herbst die herrliche Blumen- und Gemüseschau der Flachgauer Gärtner in Eugendorf, trafen uns im Winter bei praktischen Kursen, wie Grillen, dem Herrichten kalter Platten, Weihnachtsbäckerei und lernten auch das Anfrertigen von schönen Adventgestecken und von Christbaumschmuck.
Auch ein guter Vortrag wird von den Bäuerinnen sehr dankbar angenommen.



Das Schönste aber war bestimmt der Entschluß, die Flachgauer Sonntagstracht selber zu nähen.
Trachtenschneiderin Maria Wirnsperger, die den Kurs leitete, nahm auch gleich die Maße der 18 Bäuerinnen, zeichnete die Schnitte und die Landjugendreferentin Moidl Santner besorgte die Stoffe.
Dann machten sich die Bäuerinnen mit wachsendem Eifer, viel Freude und Begeisterung an die Arbeit. An zehn Abenden, in insgesamt ca. 40 Nähstunden wurden in der Hauptschule Obertrum die Trachten fertiggestellt. Am letzten Abend, an dem noch manche ein Bluserl zuschnitt, konnten sich die Bäuerinnen bereits in ihren neuen Trachten bewundern. Beim gemütlichen Abschluß betonte die Ortsbäuerin, daß nicht nur die genähte Tracht als ein großer Erfolg zu werten ist, sondern auch die erlebte und gefestigte Gemeinschaft der Bäuerinnen.

Am 8. Mai machten wir dann noch unsere alljährliche Lehrfahrt, die uns heuer in den Pongau führte.
In St. Johann besichtigten wir die Stoffdruckerei Baumann und den landwirtschaftlichen Betrieb des Palfenbauers. Es war für uns Bäuerinnen ein netter gemeinsamer Tag, an dem wir auch die Sorgen und die Arbeit anderer Betriebe kennenlernten.
Das Miteinander in der Gruppe, der Kontakt zum Nächsten und die Möglichkeit uns witerzubilden sind Ziele, die sich zu verfolgen lohnen.

Der ÖAAB informiert:

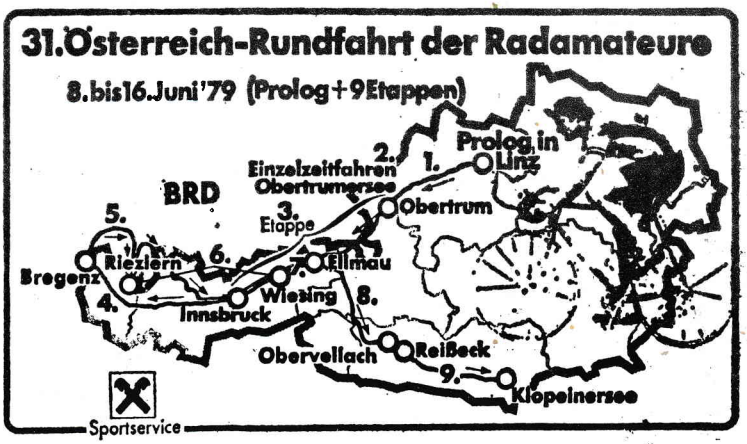
Obertrum am See im Zeichen der Österreich-Radrundfahrt

„Obertrum am See, ein würdiger Etappenort der Rundfahrt" (KURIER)
„Besonders herzlicher Empfang der Radler in Obertrum am See" (Kronen Zeitung),
" Die IDEE, mit der Tour nach Obertrum am See, auf das Land zu gehen, hat sich schon bei der ersten Etappe bezahlt gemacht"(Salzburger Nachrichten),
„Obertrum holt den Tour Sieger Herbert Spindler vom Klopeiner–See zum Obertrum See" (Südost-Post-Kärnten)
„Flachgauer Seengebiet, entwickelt sich immer mehr zum Radsportzentrum Österreichs" (Sportfunk – Wien)
„Die Siegesfeier des TOUR–Sieger, beim Bruggei z'Trum " (SVZ)

Diese und ähnliche Schlagzeilen konnte man in allen österreichischen Tageszeitungen (besonders in Kärnten, Vorarlberg und Tirol), während die 31. Radrundfahrt durch Österreich rollte, lesen.
Neben den sportlichen Gewinnern und Siegern, gab es noch einen Gewinner, nämlich den Ort OBERTRUM AM SEE. Die positiven Berichte über Obertrum am See, die in allen österr. Tageszeitungen ihren Niederschlag fanden, waren nicht zu übersehen, und überall konnte man lesen und hören, Obertrum war ein hervorragend organisierter und beispielgebender Etappenort, der die „Giganten der Straße" samt Ihrem Begleitpersonal zwei Tage herzlich aufnahm und betreute.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Sportverein und der Verkehrsverein, die als Organisatoren dieser Veranstaltung zeichneten, bei der gesamten Bevölkerung von Obertrum, für die begeisternde Teilnahme den Applaus und Anfeuerrungsrufen für die Radsportler herzlichst

bedanken. Aber der Dank geht besonders auch an alle, die durch ihre aktive Mithilfe und ihr Zutun mitgeholfen haben, den reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung zu ermöglichen. (Vermieter, Spender, Organisatoren, Feuerwehr, um nur einige zu nennen). Zum Gelingen einer solch großen Veranstaltung ist es nämlich unbedingt notwendig, daß sich jeder Bürger bereit erklärt, mitzumachen, und sei es nur durch seine Anwesenheit, kann er große Hilfe leisten.



Obertrum hat somit wieder einmal bewiesen, daß man es versteht Feste und Veranstaltungen zu organisieren und zu feiern und es wurde auch ganz klar der Gemeinschaftsinn und Zusammengehörigkeitsgefühl manifestiert. Wir können uns glücklich schätzen, daß bei uns ein reges Gemeinschaftsleben existiert und die Bürger ein echtes Gemeinschaftsbewußtsein besitzen. Nur so war es auch möglich, daß sich Obertrum auch als Anfänger und Neuling, hervorragend in die Reihe der arrivierten Tour Orte einfügte. Sicherlich kostet eine solche Veranstaltung eine schöne Stange Geld (ca. 150.000,–). Aber die Werbung dafür ist auch nicht ohne. (Rundfunk, Presse, Fernsehen usw.) Wir haben das erkannt und dank dem Organisations– und Verhandlungsgeschick unseres Organisationsleiters Hans Kaiser, ist es jedoch gelungen, diese Veranstaltung ohne Verlust und allzugroßen finanziellen Aufwand klaglos über die Bühne zu bringen. Die genaue Abrechnung wird bei der nächsten Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins vorliegen, und die gesamte Bevölkerung ist schon heute eingeladen, daran teilzunehmen. Auch die letzte Etappe mit Ziel in St. Kanzian/Kärnten/ wurde ein Fest und „Werberitt" der Obertrumer Abordnung. Man erwartete im Ziel den tollen Salzburger Sieger Herbert Spindler und die Obertrumer

Abordnung mit Bürgermeister Felix Strasser an der Spitze brachte die Siegerehrung gehörig durcheinander. Als nämlich Spindler aufs Podest stieg, traten die Obertrumer Prangerschützen in Aktion, und die verwirrten Kärntner stürmten zu den Fenstern, denn sie glaubten an einen (Ortstafel)–Anschlag, was ja in dieser Gegend öfter mal vorkam. Obertrums Salut blieb nicht die einzige Geste, Spindler bekam auch ein Faßl Trumer–Bier (zum stemmen? !) überbracht, dazu bekam er den WM–Käse und außerdem wurde er samt Anhang zu einem Hammelessen eingeladen, das auch kürzlich bei einer ,,wirklich echten Siegesfeier'' beim Brückenwirt in Obertrum seine Würdigung fand. Unter viel ,,Hallo'' steckte dabei der Rundfahrtsieger unseren Bürgermeister ins gelbe Trikot, (Bild link oben) und so hat Obertrum seit kurzem Österreichs ersten Bürgermeister in „Gelb''. Und das verpflichtet natürlich für die Zukunft! Die Feier war gelungen, bei Trumer Bier, Wein, Spanferkel und Lamm unterhielten sich alle geladenen Freunde und Bekannten des Rundfahrtsiegers bis spät in die Nacht.



Bgm. Felix Strasser wird vom Rundfahrtsieger Herbert Spindler zum ersten österr. Bürgermeister in „Gelb'' auserkoren !!!

AUS FÜR OBERTRUM IN DER ÖSTERREICH–RALLEY

Durch einen Tiefschlag des Schiedsrichters war Obertrum so stark angeknackst, daß es nach der dritten Runde aus dem Bewerb genommen werden mußte. So könnte man das Ausscheiden Obertrums bei der Österreich-Ralley im „Boxerjargon" charakteriesieren.
Trotzdem war es für alle Beteiligten ein interessantes und spannendes Erlebnis, einmal bei einem Life–Quiz im Radio mitzuspielen. Und Obertrum hat sicherlich und besonders im Musikalischen gezeigt, daß auch eine kleine Gemeinde bei guter Zusammenarbeit und einiger Initiativen etwas zu leisten imstande ist.
Es sei hier a l l e n unmittelbar Beteiligten – ohne Namen zu nennen Lob und herzlicher Dank ausgesprochen, Anerkennung aber auch der gesamten Bevölkerung gezollt, die so regen Anteil genommen hat und die Daumen gedrückt hat für ein gutes Abschneiden. Es sei aber auch eine Überlegung angebracht, warum es wohl zu vorzeitigen Ausscheiden kam: Wurde zu wenig gewußt? , waren zuwenig Fachleute anwesend? Gewußt wurde irgendwo fast alles, daß nicht immer die richtigen Antworten gegeben wurden, lag an der mangelnden Kooperation der teilweise zu zahlreichen „Experten"
Es fehlte wohl dem „Management" an Erfahrung in solchen Dingen.
Man überlege sich: Die Österreich-Ralley ist eine Unterhaltungssendung des ORF. und die 300.000 bis 400.000 Zuhörer wollen auch unterhalten werden. (Von Seiten des ORF wird eine Einschaltungsziffer von 700.000 angegeben, was aber etwas übertrieben erscheint.
Da sind die Interessen von 2.500 Obertrumern – na ja – jedenfalls unter einem Prozent. Und auch die Herren vom ORF dürften unter Unterhaltung etwas anderes verstehen als Anfechtungen der Schiedsrichterentscheidungen und Streitgespräche. Und wie man sich eines mehr kämpfenden als unterhaltenden Teilnehmers entledigt, haben uns die „Macher" im ORF in eindrucksvoller Weise vorexerziert.
Nicht das „Nichtwissen" war ausschlaggebend, sondern das „Zuwenig Unterhalten", meint zumindest der Redakteur.

****

Sommerschlußverkauf – heimisches Geld – für heimische Wirtschaft

****



Weiß man's oder weiß man's nicht?
Sehr deutlich kommt die Gespanntheit der Situation zum Ausdruck.

WIR GRATULIEREN ZUR BESTANDENEN MATURA

den Damen:
Monika GULL
Maria MAIR
Marianne MOHR
Maresi STRASSER

den Herren:
Otto DÜRAGER
Norbert KARAIHAMER
Gerhard LOIDL

Herrn Günther REIBERSDORFER zur Graduierung zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaft,

Herrn Felix STRASSER zur Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde,

Herrn Franz ROMEDER Zur Sponsion zum Diplomingenieur für Maschinenbau

und Frau VS–Direktor Elfriede MASTNAK zur Verleihung des Titels Schulrat.

Der Bauernbund berichtet:

Der Raiffeisenverband Salzburg stellt einenen Lindner Allradtraktor mit 45 PS kostenlos zur Aufarbeitung der Waldschäden, die durch den Schneedruck entstanden sind, zur Verfügung. Das Fahrzeug ist versichert. Vom Benützer braucht lediglich der Treibstoff bezahlt werden. Das Fahrzeug ist beim Kammerrat Matthias Leobacher stationiert, von dem auch weitere Informationen erteilt werden. Es wird dem Raiffeisenverband für diese großzügige Hilfeleistung herzlich gedankt.

Bericht über Erbhoferhebungen:

Dank vieler Stunden Erhebungen, die Herr Matthias Neuhofer auf dem Grundbuche und im Landesarchiv durchführte, ist es möglich, daß im Laufe dieses Jahres ca. 34 Obertrumer Höfe zu Erbhöfen erklärt werden können. Im Laufe von einigen Jahren können noch ca. 12 weitere Höfe zu Erbhöfen erklärt werden. Derzeit sind in Obertrum 9 Erbhöfe. Die Bauernschaft dankt Herrn Matthias Neuhofer für die bisher geleistete Arbeit herzlich und bittet weiterhin um Unterstützung, damit die Erhebungsarbeiten abgeschlossen werden können.

Die Familie Dürager – Mödlhammer stellt ein besonders gutes Modell für das Zusammenleben von 4 Generationen dar. Diese bäuerliche Großfamilie könnte für viele moderne Sozial-Familien eine beispielhafte Lösungsvorlage sein. Diese Struktur einer solchen Familie verhindert sowohl Vereinsamung als auch Wohlstandsverwahrlosung in dem sich die Generationen in dieser integrierten Zusammenlebensform bereichern und unterstützen können. Es wäre wünschenswert, die Sozial- und Wohnbau formen allgemein an Hand solcher Modelle zu orientieren, um auch der nicht bäuerlichen Bevölkerung, die keine derartigen baulichen Voraussetzungen hat, diese wirklich humane und menschenwürdige Lebensform zu ermöglichen.

Anregungen und Wünsche an die Redaktion:
Hans KAISER, Rupertistraße 6, 5162 Obertrum am See; Tel. 06219/486

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP - Bezirksparteileitung Flachgau, für den Inhalt verantwortlich: Bezirksparteisekretär Wolfgang Würtinger: alle 5020 Salzburg, Elisabethkai 58, Druck: ÖVP - Landesparteileitung, 5020 Salzburg, Elisabethkai 58 - 60;



4 Generationen-Familie:
Urgroßmutter, Großvater, Vater und Sohn.

GEBURTEN ab 1. 1. 1979

10. 1. 1979	Nicole des Englbert und der Eva Wieder, Kirchstättstr. 9
19. 1. 1979	Helge des Peter und der Sigrid Oberleithner, Th.Zaunerstr.10
19. 1. 1979	Alexandra Maria des Franz und der Elisabeth Haraschta, Moos
18. 2. 1979	Maria der Maria Lindner, Rupertistrasse 5
26. 2. 1979	Manfred Alois des Alois und der Hedwig Gruber, Mühlstr. 12
28. 2. 1979	Sabine des Johann und der Marianne Adelsberger, Hub
28. 2. 1979	Wolfgang der Monika Gishammer, Haunsbergstrasse 6
28. 2. 1979	Robert des Franz und der Christine Kriechhammer, Mühlbach 26
1. 3. 1979	Daniela Petra des Peter und der Ilona Huber, Obertrum 270
6. 3. 1979	Michaela Hedwig des Simon und der Hedwig Wallner, Kirchstättstraße 39
7. 3. 1979	Manfred der Hildegard Helminger, Mühlbach 18
11. 3. 1979	Peter der Maria Mair, Mühlbach 20
15. 3. 1979	Ferdinand des Ferdinand und der Franziska Manglberger Schmiedweg 16
5. 4. 1979	Barbara Maria des Franz und der Maria Stemeseder, Kapellenweg 12
5. 4. 1979	Christine der Rosina Rehrl, Mühlbach 40
14. 4. 1979	Gerhard der Marianne Pötzelsberger, Bambachweg 5
30. 4. 1979	Sabine des Johann und der Monika Freundlinger, Lindenhofstr. 33
4. 5. 1979	Ingrid Anna der Anna Scharber, Mühlbach 16
14. 5. 1979	Richard Alois des Alois und der Franziska Eibl,Mühlbach 8
17. 5. 1979	Caroline des Martin und der Rosina Lechner, Kirchstättstr.21
6. 6. 1979	Franz Oliver des Franz und der Maria Anna Romeder Huberbergstr. 9
24. 6. 1979	Brigitte des Anton und der Johanna Pötzelsberger, Weinbergstraße 8
28. 6. 1979	Susanne Angelika des Bernhard und der Olga Pointner Quellenweg 8
1. 7. 1979	Petra des Peter und der Hilda Diezinger, Brauhausgasse 4

TRAUUNGEN ab 1. 1. 1979

20. 1. 1979 Feldbacher Josef mit Kriechhammer Elisabeth, Zenzl
17. 2. 1979 Romeder Franz Leo mit Bernroider Maria Anna, Huberbergstr. 9
20. 4. 1979 Reichl Johann mit Reitsberger Ernestine, Doppl
30. 4. 1979 Johann Dürnberger mit Paula Eder, Au 23
4. 5. 1979 Franz Pötzelsberger mit Marianne Lechner, Au 19
5. 5. 1979 Rudolf Steger mit Maria Plackner, Au 10
12. 5. 1979 Johann Haberl mit Margarethe Steiner, Seekirchnerstr. 5
12. 5. 1979 Martin Lindner mit Pauline Gruber, Hanis
18. 5. 1979 Alfred Stangassinger mit Roswitha Krempler, Pfarrhofweg 6
26. 5. 1979 Felix Strasser mit Regula Verena Prinz, Hauptstr. 18
1. 6. 1979 Gerhard Alzner mit Elisabeth Schießl, Rupertistr. 6
6. 7. 1979 Peter Mastnak mit Ingeborg Luger, Th. Zaunerstr. 3

TODESFÄLLE ab 1. 1. 1979

24. 1. 1979 Adolf Fuchs, Trumerstraße 5
11. 2. 1979 Rudolf Strübler, Weinbergstraße 1
13. 2. 1979 Josef Brucker, Th. Zaunerstraße 1
27. 2. 1979 Elisabeth Stockhammer, Obertrum am See 54
7. 3. 1979 Rosa Schweiger, Pötzelsberg
3. 4. 1979 Walter Moser, Haunsbergstraße 7
15. 5. 1979 Katharina Pötzelsberger, Weinbergstraße 5
12. 6. 1979 Hildegard Maria Fink, Rablstätt
28. 6. 1979 Mathilde Hauser, Staffl

flachgau aktuell

An einen Haushalt
P. b. b.
Nr. 70
Juli 1979

Erscheinungsort Bergheim
Verlagspostamt 5101 Bergheim



Sommer Schluss Verkauf

WIR SCHLAGEN WELLEN – IN OBERTRUM AM SEE

BIS ZU 50%

HOHE!
AUF DAMEN – HERREN –
KINDER SOMMERSCHUHE
SOWIE HANDTASCHEN.

SCHUHE – LEDERWAREN

FLEISCHER

DORFPLATZ 2